

Weise, daß ich mich im Allgemeinen vollständig seinen Anschauungen anschließe. Wenn er davon gesprochen und es erklärt hat, wie es kommt, daß ab und zu neue Auflagen gemacht werden, so gebe ich ihm ja auch da Recht. Ich sehe aber in den neuen Auflagen an sich keinen Nachtheil für die Schulen; wohl aber darin, daß in den verschiedenen neuen Auflagen manchmal ganz unwesentliche, kleine Abänderungen gemacht werden, welche allerdings dann beim Unterricht die Sache für die Lehrer und Schüler erschweren. Ich hätte gedacht, daß doch von Seiten der Regierung in dieser Hinsicht ein kleiner Einfluß geübt werden könnte. Es steht doch schließlich dem Ministerium zu, auch nach dem Gesetz Genehmigung zur Einführung von Büchern zu ertheilen; sollte man nicht da die Genehmigung möglicher Weise versagen können für solche Bücher, die zu oft aufgelegt werden? Wir sind Fälle bekannt im Lande, wo sehr gute Bücher, mit denen die Lehrer in jeder Beziehung einverstanden waren, bloß aus dem Grunde mit anderen vertauscht worden sind, weil diese Bücher so oft neuen Auflagen unterlagen.

Zum Schlusse möchte ich noch zustimmen den Bemerkungen des Herrn Abg. Heger, dahingehend, daß von Seiten der Herausgeber sowohl nach Richtung des Papiers, als des Druckes und Bindens etwas mehr Sorgfalt auf die Schulbücher verwendet werden möchte.

Präsident Dr. Haberkorn: „Beschließt die Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen?“
Einstimmig: Ja.

Ich habe noch für die heutige Sitzung Herrn Abg. Gelbke Unwohlseins halber zu entschuldigen.

Für die heutige Sitzung ist die Tagesordnung erledigt.

Die nächste Sitzung beraume ich auf Montag Mittag 12 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

Schlußberathung über den Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den durch das königl. Decret Nr. 27 vorgelegten Entwurf zu einem Gesetze wegen einiger Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831.

Die heutige Sitzung ist beendet.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 2 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Reinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 21. Februar 1888.